

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Sie wie gewohnt jeden Monat mit aktuellen Informationen über die Arbeiten des Vorstandes und der Geschäftsstelle bedienen zu dürfen.

Im vorliegenden Februar-Newsletter erhalten Sie nebst einer Erfolgsmeldung der Allianz «Pauschalen Version 1.0» auch einen Ausblick auf die Frühjahrsession des Parlamentes und eine Erfolgsmeldung im Bereich der HSM: auf unseren Brief an die SGK-S hin hat die SGK-S in Ihrer Medienmitteilung verlauten lassen, dass sie «die geplante Überprüfung des HSM-Planungsverfahrens im Rahmen der Interkantonalen Vereinbarung über die hochspezialisierte Medizin (IVHSM) begrüsst und ihre Beratungen zur Motion in Kenntnis der Resultate Anfang 2025 fortsetzen wird». Gerne teilen wir auch die neue Imagekampagne der FMH für die Ärzteschaft mit Ihnen. Selbstverständlich liefert Ihnen die Geschäftsstelle die letzten News aus dem Sekretariat der FMCH.

Wir wünschen Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider als neuer Vorsteherin des EDI einen guten Start ins neue Amt. Gesundheitspolitisch sind die Themen der FMCH für die neue Legislaturperiode klar: Die FMCH setzt sich unter anderem ein für eine Revision des ambulanten Tarifsystems. Wir fordern die Einführung des neuen TARDOC, lehnen jedoch die vorliegende Version 1.0 der ambulanten Pauschalen entschieden ab. Im Bereich der Digitalisierung des Gesundheitswesens muss ein Ziel sein, die Belastung mit administrativen Aufgaben für das Gesundheitspersonal endlich zu reduzieren. Dazu braucht es insbesondere auch ein nutzbares und alltagstaugliches EPD, welches die administrativen Aufgaben reduziert und nicht zusätzlich steigert. In Bezug auf die HSM fordern wir Entscheide weg von der aktuellen Tendenz zu einer nationalen Spitalplanung zurück zum ursprünglichen Auftrag der HSM.

Vielen Dank, dass Sie sich etwas Zeit nehmen für die Lektüre. Es ist unser Bestreben, Sie laufend und aktuell über unsere Aktivitäten und für Sie relevante Fragen informiert zu halten. Bitte reichen Sie den Newsletter auch an die Mitglieder Ihrer Fachgesellschaft weiter.

Verfolgen Sie die Arbeit der FMCH über unsere [LinkedIn-Präsenz](#).

Freundliche Grüsse

Das Team der Geschäftsstelle

Allianz für sachgerechte und praxistaugliche Pauschalen erzielt einen Zwischenerfolg und erhält Verstärkung

Die FMCH engagiert sich aktiv für ein gut funktionierendes, qualitativ hochwertiges und nachhaltiges Gesundheitssystem. Als Dachverband war sie von Anfang an massgeblich an der Entwicklung medizinisch sinnvoller Pauschalen beteiligt. Diese Pauschalen sollen dort eingesetzt werden, wo häufige und standardisierte Eingriffe stattfinden, wobei eine transparente Aufschlüsselung der verschiedenen Kostenanteile (Material, Labor, Pathologie, ärztliche Leistung usw.) gewährleistet sein muss. Die eingereichte Version 1.0 der ambulanten Pauschalen von H+ und santésuisse sind aus unserer Sicht nicht genehmigungsfähig. Es ist sowohl zielführend als auch unerlässlich, dass sich eine breite Front von Betroffenen gemeinsam für praxistaugliche ambulante Pauschalen stark macht und gleichzeitig gegen die Version 1.0 Position bezieht. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir eine Allianz von Fachgesellschaften ins Leben gerufen. Gemeinsam setzen wir uns für die Entwicklung eines funktionierenden Pauschalensystems ein.

Einen Zwischenerfolg kann diese Allianz bereits vorweisen: In allen Fachgebieten soll zusammen mit den Fachgesellschaften eine erste Tranche von medizinisch vertretbaren Pauschalen ausgearbeitet werden. Dies ist deshalb so zentral, weil die Entwicklung der Pauschalen in den Händen der OAAT AG liegt, in der sämtliche Tarifpartner vertreten sind und somit mitbestimmen können. Wird die Version 1.0 durch den Bundesrat abgelehnt, steht die OAAT AG vor der Aufgabe der umfassenden Überarbeitung. Es ist wichtig, dass die Ärzteschaft darauf vorbereitet ist.

Die FMCH setzt sich weiterhin ein für eine transparente und gerechte Entschädigung, welche für alle chirurgisch tätigen Fachgesellschaften anwendbar ist.

Die FMCH freut sich über die Verstärkung der Allianz. Die Schweizerische Gesellschaft für Thoraxchirurgie (SGT) und die Schweizerische Gesellschaft für Urologie (SGU) sind zwei weitere Fachgesellschaften, die sich der Allianz für angemessene und praxistaugliche Pauschalgebühren angeschlossen haben. Damit gehören nun bereits 28 Fachgesellschaften der Allianz an.

Aktuelles aus dem Parlament – Ausblick Frühjahrsession

In der Frühjahrsession wird unter anderem über folgende, für die FMCH relevanten gesundheitspolitischen Vorlagen und Vorstösse entschieden:

23.3218 Mo. Sicherstellung der medizinischen Versorgung in allen Landesteilen

Die Motion beauftragt den Bundesrat, via Krankenversicherungsgesetz sicherzustellen, dass die Kantone bei der gesamtschweizerischen Planung im Bereich der hochspezialisierten Medizin die Zugänglichkeit für Patientinnen und Patienten innerhalb angemessener Fristen berücksichtigen müssen. Sie fordert, ausschliesslich jene medizinischen Bereiche als hochspezialisiert zu definieren, welche als selten eingestuft sind und für die sichergestellt wäre, dass eine Zentralisierung die Qualität und die Wirtschaftlichkeit verbessert.

Anlässlich der Sitzung vom 13.02.2024 der SGK-S hat sich die FMCH in einem differenzierten und umfassenden Schreiben zur vorliegenden Motion geäussert und dabei betont: Die Sicherstellung der Zugänglichkeit zu medizinischen Leistungen für die gesamte Bevölkerung als zentrales Qualitätsmerkmal des Schweizer Gesundheitssystems ist und bleibt zentral. Grundsätzlich müsste die kantonale Spitalplanung dies garantieren können. Der Katalog der hochspezialisierten Bereiche wird aber laufend ausgeweitet. Dies wirkt sich unweigerlich auf die Versorgung in den Regionen aus, denn die Definition dieser Bereiche übersteuert letztendlich die vorliegende Spitalplanung – so dass nicht mehr die Qualität von Behandlung und Versorgung im Zentrum stehen, sondern die Art und Anzahl von Spitälern, welche hochspezialisierte Medizin anbieten dürfen. Dies widerspricht auch dem regulierten Wettbewerb innerhalb der Spitallandschaft. Eine solche Entwicklung ist nicht zielführend und nicht sachgerecht. Es ist deshalb von zentraler Bedeutung, eine solide und nachhaltige, regionale mit anerkannten Qualitätsmessungen beurteilte hochstehende Versorgung anzustreben, welche eine ganzheitliche, interdisziplinäre Betrachtung und die Beurteilung der Behandlungskette (Zertifizierungen) berücksichtigt. Jegliche Neudefinition von Kriterien und jeglicher Entscheid über die Zuteilung von Leistungsbereichen muss miteinbeziehen, wie viel Spitäler in allen Landesteilen zur umfassenden Versorgung beitragen und welche wichtige Rolle sie gleichzeitig bei der Aus- und Weiterbildung spielen.

Die SGK-S hat die weitere Beratung der Motion auf Anfang 2025 vertagt. Sie will so die Resultate der geplanten Überprüfung des HSM-Planungsverfahrens im Rahmen der Interkantonalen Vereinbarung über die hochspezialisierte Medizin (IVHSM) abwarten. Damit ist die Kommission dem Anliegen der FMCH entgegengekommen.

23.048 Bundesgesetz über die Krankenversicherung. Änderung (Datenaustausch, Risikoausgleich)

In den Risikoausgleich zwischen den Krankenkassen sollen künftig auch in der Schweiz versicherte Ausländerinnen und Ausländer einbezogen werden - beispielsweise Grenzgängerinnen und Grenzgänger. Der Nationalrat hat sich während der Wintersession hinter den entsprechenden Vorschlag des Bundesrats gestellt. Mit 132 zu 0 Stimmen bei 62 Enthaltungen hiess er eine Revision des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung gut, welche nun in den Ständerat geht. Mit dieser Revision will der Bundesrat die Solidarität in der obligatorischen Krankenversicherung stärken.

FMH Kommunikationskampagne «Für Sie»

Die FMH startete Ende Januar eine dreijährige Kommunikationskampagne für die Ärzteschaft und setzt damit einen wichtigen Auftrag der Ärztekammer um: Die Schweizer Bevölkerung für die Kernaufgaben der ärztlichen Tätigkeit zu sensibilisieren.

Die professionelle ärztliche Hilfe in direkter Beziehung zur Patientin und zum Patienten steht im Mittelpunkt der Kampagne. Die Kommunikationskampagne richtet sich an die breite Bevölkerung. Sie zeigt schweizweit in drei Landessprachen Sequenzen aus dem ärztlichen Berufsalltag verschiedener Fachrichtungen, sowohl im Spital als auch in der Praxis. Sie zeigt die Vielseitigkeit und Attraktivität des Arztberufs. Zur Umsetzung konnten berufstätige Ärztinnen und Ärzte gewonnen werden, die Augenblicke in ihrem Berufsalltag zeigen – im direkten Kontakt mit einer Patientin oder einem Patienten.

Um eine Breitenwirkung entfalten zu können, ist eine Nutzung des zur Verfügung stehenden Kampagnenmaterials durch Ärztinnen und Ärzte wichtig. Die FMH stellt folgendes zur Verfügung:

- Kampagnenplakate (A3) und Ansteckbuttons können bei der Abteilung Politik & Kommunikation bestellt werden: kommunikation@fmh.ch
- Auf Kampagnen-Page können zusätzlich Plakate selber heruntergeladen und ausgedruckt werden: www.fmh.ch/fuersie
- Digitale Inhalte wie Mailsignaturen, Social-Media-Bildformate, Social Media-Textbausteine und Filmclips stehen online zur Verfügung via myFMH (für FMH-Mitglieder): <https://teamraum.fmh.ch/workspaces/workspace-64#contents>

Neues aus der Geschäftsstelle

Vernehmlassungen

Aktuell laufen Vernehmlassungen zu Änderungen des Heilmittelgesetzes (HMG) und des Epidemien-gesetzes (EpG). Die Einreichung der Vernehmlassungsantworten ist bis am 22. März 2024 möglich. Die FMCH wird sich zu beiden Vorlagen äussern und dabei insbesondere die Anliegen und Anregungen der Fachgesellschaften aufnehmen. Das Team der Geschäftsstelle arbeitet aktuell an den beiden konsoli-dierten Stellungnahmen.